

mit dem Aufnahmeprozeß durchzuführenden operativen Maßnahmen, besonders auf die Durchsuchung ihrer Person und ihrer mitgeführten Sachen und anderen Gegenstände sowie der Sicherung von Beweismaterial, reagieren. Diese Reaktionen sind zum Teil echt und entsprechen ihren Verhaltensweisen, andererseits ist aber auch zu erkennen, daß inhaftierte Personen versuchen, Unsicherheit und Gleichgültigkeit vorzutäuschen und diese zu überspielen.

Gleichzeitig ist aber auch zu verzeichnen, daß inhaftierte Personen überheblich oder impulsiv auf ihre Aufnahme in die Untersuchungshaftanstalt reagieren und bei den Durchsuchungshandlungen resistent auftreten, wobei andere wiederum mißtrauisch oder die Handlungsweisen der Mitarbeiter genau verfolgend und beobachtend, zum Zweck der Ableitung eigener Verhaltensweisen für den Aufnahmeprozeß und dem weiteren Verlauf des politisch-operativen Untersuchungshaftvollzuges alle zu realisierenden Maßnahmen über sich ergehen lassen.

Erhöhte Aufmerksamkeit ist auch solchen Inhaftierten zu schenken, die auf die innerhalb des Aufnahmeprozesses zu lösenden operativen Aufgaben kontaktfreudig, zutraulich und reddegewandt reagieren. Hierbei handelt es sich meistens um geschickte Ablenkungsmanöver dieser Person, welche besonders zum Zweck der Störung der Durchsuchungshandlungen oder der Auffindung und Sicherung von Beweismaterial angewandt werden.

Im Schulungsmaterial der Linie XIV heißt es weiter:

"Auf die Person wirken mit ihrer Inhaftierung völlig neue Umstände, Bedingungen und Menschen ein. (Haftbedingungen, Untersuchungsführer, Wach- und Sicherungskräfte und andere). Diese neue Situation wird durch die inneren Bedingungen des Menschen umgesetzt und die verschiedensten Handlungen, Reaktionen